Nro. 141. 60. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 28. November 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Zum Abonnement auf das
„Calwer Wochenblatt"
für den Monat Dezember laden wir Jedermann freundlichst ein.

König Alfons XII. von Spanien †.

Mit dem am Vormittag des 25. Nov. seinem schleichenden Leiden erlegenen König Alfons ist der beste Freund Deutschlands jenseits der Pyrenäen aus dem Leben geschieden. Es ist noch in unser Aller Erinnerung, wie er als Gast unseres Kaisers im Jahre 1883 an den großen Herbstmanövern teilnahm, wie ihn Kaiser Wilhelm durch Ernennung zum Chef des 15. Ulanenregiments ehrte, eine Ehre, die ihm den empörenden Empfang seitens der Pariser Gassenjungen eintrug. Und wieder wissen wir, wie der Kronprinz des deutschen Reiches, Namens seines kaiserlichen Vaters den Besuch erwidernd, in festlichem Empfang in der spanischen Residenz einzog und die angeknüpften freundschaftlichen Verbindungen der Höfe Deutschlands und Spaniens befestigte. Und als am 5. Sept. ein bethörter spanischer Pöbelhaufe in seinem Wahne sich an dem völkerrechtlichen Symbol des deutschen Reiches in Spanien vergriff und fanatische Stimmen den Krieg gegen die „Seeräuber" predigten, da war es König Alfons, der durch sein männliches, festes Entgegentreten den Sturm beschwor und Deutschland vor einem ruhm- und ziellosen Kriege, Spanien vor namenlosem Unheil bewahrte. Es ist ein tragisches Stück Leben, das hier sein Ende nahm. Stets durch Empörungen und Aufstände gemahnt an die Unsicherheit seines Thrones, zweimal nur durch glückliche Zufälle den mörderischen Anschlägen seiner Gegner entronnen, im eigenen Herzen tief getroffen durch den Tod seiner heißgeliebten ersten Gemahlin, sollte es ihm doch nicht beschieden sein, eine sichere Ordnung der Dinge zu schaffen und Spanien einer glücklichen Entwicklung zuzuführen. Es ist, als hätte er die Sünden seiner Ahnen auf diesem Thron büßen müssen. Und was nun? Der König ist ohne männliche Erben gestorben, er hinterläßt 2 Töchter im Alter von 5 und von 3 Jahren. Mit Recht fragt man was aus dem von Parteien unterwühlten, von der republikanischen Propaganda angefressenen Lande nun werden wird. Die monarchistische Partei scheint machtlos, Mißgriffe der konservativen Regierung haben ihr Ansehen geschwächt und selbst der jüngste Konflikt ist von den antidynastischen Interessen zu einer Verstärkung ihrer oppositionellen Stellung benützt worden. Zunächst fällt die Regentschaft an die 27jährige Königin-Witwe Maria, eine Tochter des Erzherzogs Karl Ferdinand von Oestreich. Allein schon ist von anderen Planen die Rede, von der Regentschaft eines Generals, von der Regentschaft des Herzogs von Montpensier, des Vaters von Alfonsos erster Gemahlin, ja von Ansprüchen der Exkönigin Isabella auf den Thron, dem sie nie entsagt haben will. Andererseits ist zu vermuten, daß die Republikaner den günstigen Augenblick nicht vorübergehen lassen werden, ohne den Versuch zu machen, die Gewalt an sich zu reißen. Wir Deutsche können, abgesehen von der persönlichen Teilnahme für König Alfonso gelassen zusehen; höchstens könnte die endgiltige Vereinigung der Karolinenfrage eine Verzögerung erleiden. Wichtiger ist das Ereignis für Frankreich: sei es nun, daß der Herzog von Montpensier, ein Orleans, oder Castelar, der Priester des latein. Bundes, ans Ruder kommt. Und insofern wirken die spanischen Dinge auf die europäische Lage zurück, in der es heute ohnedem nicht an Verwicklungen fehlt. Schw. Merk.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Die Sozialisten brachten den Antrag ein, der Reichskanzler sei zu ersuchen, eine internationale Konferenz wegen Einführung des zehnstündigen Normalarbeitstages, Abschaffung der Frauen- und Kinderarbeit zu berufen und in Deutschland eine Enquete behufs Feststellung der Lohnverhältnisse der Lohnarbeiter zu veranlassen.

Berlin, 25. Nov. Das Zustandekommen des Waffenstillstandes auf der Balkanhalbinsel gilt als gesichert.

— Der Deutsche Kriegerbund, die bedeutendste Kriegervereinigung im Deutschen Reiche, die mehr als 200,000 Mitglieder zählt, wird der „Schles. Ztg." zufolge dem Kaiser aus Anlaß seines Regierungs-Jubiläums als König von Preußen zum 3. Januar einen Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Kameraden, für den bereits über 60,000 ℳ aufgebracht sind und für den noch weiter gesammelt wird, darbringen und ihn bitten, daß der Fonds den Namen des Kaisers tragen dürfe.

— Die „Nat.-Ztg." weiß von Aeußerungen, welche Fürst Bismarck im Privatgespräch über die Branntweinsteuer gemacht habe. Das Blatt schreibt: Die Persönlichkeit, mit welcher der Kanzler das Gespräch führte, hatte sich zu Gunsten einer erheblichen Erhöhung der Branntweinsteuer, namentlich auch behufs Einschränkung der Trunksucht geäußert; Fürst Bismarck bestritt, daß diese so verbreitet sei, wie vielfach behauptet werde, und berief sich dabei auf seine persönlichen Erfahrungen unter der ländlichen Bevölkerung. Mit einer Steuer-Erhöhung, welche die Belastung des Branntweins verdoppeln würde, schien Fürst Bismarck indes einverstanden zu sein, wobei er annahm, daß der Schankwirt, der jetzt unbillig viel verdiene, die Erhöhung teilweise tragen würde; er sprach deshalb sein Bedauern darüber aus, daß s. Z. das Schanksteuergesetz nicht zu Stande gekommen sei.

Spanien.

— **Ein Telegramm aus Madrid meldet: König Alfonso ist morgens 9 Uhr an durch Dysenterie beschleunigter Schwindsucht gestorben.**

— Infolge des Todes des Königs Alfonso übernimmt die Königin Christine sofort die Regentschaft für die fünfjährige Infantin Maria Mercedes. Dep. d. Fr. Journ.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Wildschütz.

Eine Geschichte aus den Alpen.
Von P. K. Rosegger.

(Schluß.)

6. Kapitel.
Das Gericht.

In der Stube des Waldhauses war es dunkel. Zu den kleinen Fenstern strahlte noch Abendrot herein und fiel auf das junge, leblose Wesen in der Wiege, als wollte es die so früh verblaßten Wangen wieder färben.

Martha kniete vor der Wiege und stöhnte laut. Der Gied stand im finstersten Winkel. Er hatte dem Weibe eben Alles mitgeteilt, wie es gekommen war.

Sie hatte es gehört und jetzt schrie sie auf: „Sein eigenes Kind erwürgt!"

Da trat er zwei Schritte zu ihr heran, faltete die Hände und sagte mit bebender Stimme: „Jesus Maria, Weib, wenn Du so redest! Ich geh' zu Grund."

„Ein Elender kauft sich von der verdienten Strafe los mit dem Leben seines einzigen Kindes!" schrie sie, „aber nicht ein Vater."

„Ja, wenn's mit Willen wär geschehen, dann könntest so reden. Du weißt, wie ichs hab' lieb gehabt."

„Du weißt nicht, was es heißt ein Kind gebären und ein Kind verlieren. Hättest Du nur den Schatten von einer Mutterlieb in Dir, keine Begier und keine Angst wär' Dir so groß gewesen, daß Du auch nur einen Augenblick das Kind hättest können vergessen. — Wie habe ich mein Leben und meine Seligkeit auf Dich gebaut! und Du schlenderst voll Leichtfertigkeit in den Weiten herum und verscherzest den guten Ruf Deiner Familie, und verspielst das Kind. — Jetzt ists aus mit uns. Gied! Jetzt thu' mir noch Eins zu lieb: Dort liegt das Messer, stoß' mir's ins Herz!"

Er sprang zum Tisch, erraffte das spitze Brotmesser.

„Mir selber thu' ichs!" Und stemmte es gegen die Wand, um sich darein zu stürzen.

Sie riß ihn zurück. In demselben Augenblick traten drei bewaffnete Männer herein zur Stube und fragten barsch, ob der Holzer-Gied zu Hause wäre.

Dieser trat vor sie hin und sagte: „Da bin ich."

„Du bist verhaftet und gehst mit uns."

Er hielt ihnen die Arme kreuzweise hin, welche sie mit einem Eisenband aneinanderschlossen.

Noch ein Blick auf die Wiege, noch ein leiser halberstickter Ruf: „Martha!"

Sie sah ihn nicht mehr an. Die Männer drängten. Mit einem schweren Seufzer verließ der Gied das Haus. Ein Verbrecher, vom eigenen Gewissen gefoltert, vom eigenen Weibe verflucht — so wankte er zwischen den Männern dahin.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Das Kind verloren, den Gatten verloren in einer einzigen Stunde. Im öden, finsteren Waldhause mutterseelenallein.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

Sofia, 24. Nov. Eine Depesche des Fürsten Alexander aus Zaribrod sagt: Der Feind griff das bulgarische Zentrum an, wurde aber zurückgewofen. Die bulgarischen Vorposten erreichten die Grenze. Die Serben räumten Trn.

Belgrad, 25. Nov. Die Vertreter der Mächte übergaben gestern eine Note, in welcher die Einstellung des Kampfes verlangt wird. Der König befahl das Aufhören der Feindseligkeiten. Die serbischen Kommandanten haben Ordre, den bulgarischen Kommandanten dieses mitzuteilen.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw, 26. Novbr. Vergangene Nacht starb in dem benachbarten Alzenberg U. Burkhardt nach kurzem Kranksein an Blutvergiftung. Beim Holzfällen im Walde hatte er sich eine scheinbar ganz unbedeutende Contusion am linken Fuß zugezogen, welche er nicht weiter beachtete. Am letzten Sonntag verspürte er plötzlich heftige Schmerzen, mit deren Steigerung sich Bewußtlosigkeit einstellte, aus der er nicht mehr kommen sollte. Eine Frau und 7 Kinder stehen trauernd an seinem Grabe. Die Familie wird allgemein bedauert.

Stuttgart, 26. Nov. Zum Besten der hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der am 2./3. Juni d. J. im Golf von Aden untergegangenen deutschen Korvette „Augusta" veranstaltet der Württemberg. Verein für Handelsgeographie nächsten Freitag, den 27. d. M. im oberen Museum (kleiner Saal) einen Vortragsabend, an welchem Herr E. Metzger über den Ausbruch des Krakatoa im Sommer 1883 und über den Orkan, dem die „Augusta" zum Opfer fiel, sprechen wird. Eine Reihe schöner Chromotypien und Pläne, aus einem großen, dem Krakatoa-Ausbruch behandelnden holländischen Werke, wird dabei zur Ausstellung und Erläuterung gelangen.

Hohenheim, 26. Nov. Am 20. Nov. d. J. beging die Akademie Hohenheim in herkömmlicher Weise die Feier ihres 67jährigen Stiftungsfestes, welcher auch Herr Kultminister Dr. v. Sarvey, der in Begleitung des Präsidenten Dr. v. Silcher hieher gekommen war, anwohnte. Die Festrede wurde von Prof. Sieglin über das Thema: „Die Entwicklung der Schafzucht in Württemberg" gehalten und es schloß sich an dieselbe die Preisverteilung an. Die im Vorjahr gestellte Preisaufgabe wurde von dem Studierenden Fritz Pfaff aus Basel gelöst, es wurde demselben ein zweiter Preis, bestehend in 100 ℳ, zuerkannt. Bei dem Festessen in der Speisemeisterei wurde von Direktor von Voßler der erste Toast auf seine Majestät den König ausgebracht und ein diesbezügliches Telegramm alsbald nach Nizza abgesendet, welches noch am gleichen Tage huldvollst erwidert wurde. An das Festessen schloß sich ein Festkommers an, an welchem außer den Studierenden die Professoren und Beamten des Instituts teilnahmen und welcher in fröhlichster Stimmung verlief. Aus Anlaß dieses Stiftungsfestes wurde von Prof Dr. v. Wolff ein Festprogramm über das Thema: „Grundlage für die rationelle Fütterung des Pferdes" verfaßt; dasselbe gelangte an diesem Tage zur Verteilung unter die Professoren, Beamten und Studierenden, sowie an zahlreiche Gönner der Akademie.

Reutlingen, 22. Nov. Ein schwerer Unglücksfall hat gestern Nachmittag eine hiesige Familie betroffen und einen großen Teil der Stadt in nicht geringe Aufregung versetzt, als sich wie ein Lauffeuer das Gerücht in der Stadt verbreitete, Schuhmacher H. jun. hat seine Frau erstochen. Der Hergang ist dem „Schw. Merk." zufolge, folgender: Der Mann kaufte einen Wagen Holz und ließ dasselbe vor dem Hause abladen. Der Preis für das Holz erschien der Frau zu hoch; sie machte ihrem Mann Vorwürfe. Dieser blieb ruhig, ließ die Frau reden und begab sich in sein Geschäftslokal. Auch in das Arbeitslokal drang die Frau zweimal und überhäufte ihren Mann vor Gesellen und Lehrjungen mit beleidigenden Ausdrücken. Der Mann arbeitete ruhig weiter. Zum drittenmal kam die Frau, schimpfte und drang endlich auf den Mann ein, um ihm einen Schlag zu versetzen. Derselbe wendete sich um, teils um den Schlag abzuwenden, anderenteils auch die Frau aus dem Arbeitslokal hinauszudrängen, behielt aber leider sein bei der Arbeit benütztes Zuschneidemesser in der Hand. An der Thüre sank die Frau zusammen, der Mann, der sie halten wollte, stürzte mit ihr nieder. Ein Arbeiter eilte herzu und führte die Frau zu ihrem Bette, worauf sie an demselben niedersank und tot war. Ein Arzt, der alsbald geholt wurde, konstatierte den Tod durch einen Stich in die Lunge. In größter Bestürzung begab sich der Mann alsbald in das Amtsgericht und zeigte den Unglücksfall an. Allgemein bedauert man hier den unglücklichen Mann und dessen ganze Familie, namentlich dessen Vater, der hier allgemein geachtet ist und im Gemeinderat sitzt, ob dieses jähen Unglücksfalles.

Metzingen, 24. Novbr. Der Mangel einer Badanstalt in hiesiger Stadt ist schon sehr oft beklagt worden, denn die Benützung einer solchen in Reutlingen ist mit Opfern an Zeit und Geld verbunden. Um so freudiger wurde es begrüßt, als Seifenfabrikant G. A. Bazlen den Entschluß faßte, neben seinem Fabrikgebäude an der Erms eine Badanstalt zu errichten. Dieselbe ist im Rohbau schon fertig.

Saulgau, 19. Nov. Auf dem Jagdgebiet des Großgrundbesitzers Herrn Alfred Ettmaier in Tissen wurden an drei Jagdtagen 29 Rehe erlegt.

Marbach, 23. Nov. Das von Hofbildhauer v. Hofer der Gemeinde Pleidelsheim geschenkte und am 5. Juli ds. Js. daselbst eingeweihte Denkmal, die beiden im Krieg gegen Frankreich im Jahre 1870 gefallenen Grafen Taube darstellend, bildeten in den letzten vier Monaten einen bedeutenden Anziehungspunkt für die Bewohner der Umgegend. Nach den Aufzeichnungen in den zwei aufgelegenen Fremdenbüchern zu schließen, wurde dieses Kunstwerk seit seiner Enthüllung von etwa 8000 Besuchern bewundert. Gegenwärtig wird an einer desselben würdigen Umfriedigung gearbeitet.

Vermischtes.

— Wie die Schweizer „Grenzpost" meldet, erhielt ein Basler Schuhmachermeister, der in dem Lieske prozeß als Zeuge vor Gericht nach Frankfurt geladen worden, aber nicht erschienen war, was, wie es scheint, von anarchistischer Seite verübelt worden ist, einen Drohbrief, unterschrieben vom „Rächerkomite", in dem ihm sein Todesurteil angekündigt wird.

— Die klassische Kellnerin. Gast (zur Schankmaid): „Wissen Sie, wer Göthe war?" — Antwort: „Jo freili!" — Gast: „Und Schiller?" — Antwort: „Natürlich!" — Gast: „Nun, wer waren denn die beiden?" — Antwort: „Jetzt werd' ich das nicht wissen! Zwei Gipsfiguren sind's!"

— Im Eisenbahnkoupee zwischen Budapest und Wien entwickelt sich folgende Unterhaltung zwischen einem gemütlichen Ungarn und einem Reisenden, der sich gegen den gern ein Geepräch anfangenden Ungarn sehr zugeknüpft verhält. Ungar: Belieben auch nach Wien zu reisen? Reisender: Ja. Ungar: Belieben in Wien zu bleiben? Reisender: Nein, ich gehe nach Prag. Ungar: Belieben in Prag zu bleiben? Reisender: Nein, ich gehe nach Hamburg. Ungar: Belieben in Hamburg zu bleiben? Reisender: Nein, ich gehe nach Amerika. Ungar (dem Reisenden verständnisvoll zublinzelnd): Belieben eisernes Kassa gestohlen zu haben.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 20. bis 24. November 1885.

Geborene:

21. Nov. Hedwig, T. d. Ernst Hippelein, Kaufmanns hier.

Getraute:

21. „ Ludwig Mohl, Eisenbahnkondukteur von Urach mit Johanna Widmaier von hier.
22. „ Julius Vogt, Schlosser von Weilderstadt mit Anna Rentschler von hier.

Gestorbene:

20. „ Franziska geb. Breuning, Witwe des Kaspar Kämmerer, gew. Tuchmachers hier, 82 Jahre alt.
23. „ Katharine Hammel, ledig, von hier, 78 Jahre alt.
24. „ Katharine Schöning, ledig, von hier, 35 Jahre alt.

Wie diesem Weibe ums Herz sein mußte! Was aber war von allem, allem ihre größte Pein? — Die schwere unversöhnliche Verdammung, die sie ihm zugeschleudert hatte zur Stunde seines größten Elendes. Sie weiß es gut genug, wie sehr er sein Kind geliebt hatte, wie unmöglich ihm die Absicht, dieses Kind zu töten, zugeschrieben werden konnte, wie unsagbar qualvoll ihn Vaterherz und Gewissen nun foltern mußten. Und da er die Hände erhoben hatte zum Weibe, daß sie ihn nicht verlasse in diesem größten Unglücke, das je auf einen Menschen niederbrechen kann — da hat sie ihn verstoßen.

Zum Fenster hinaus fiel ihr suchender Blick. Da sah sie dort oben am Bergesrand, in der letzten Abendhelle des Himmels, die drei Kreuze stehen.

— Mögen wir durch die Erinnerung dessen, der unschuldig am Kreuze litt, in den Widerwärtigkeiten des Lebens Trost und Stärke finden! — Das Kreuz breitet jetzt seine Arme aus, um uns zu empfangen. Lieben wir die Menschen, die gleich uns ringen und leiden; richten wir uns gegenseitig auf.

Diese Worte des Predigers wurden lebendig in dem Gemüte des Weibes — wie ein scheinbar totes Samenkorn lebendig wird im durchfurchten Erdreiche.

Und herzerschütternd erscholl in ihr der Ruf: „Martha!" den der Gied ausgestoßen hatte, als sie ihn davonführten. — Es war ihr Mann, ihr einzig geliebter Mann gewesen!

Sie lief aus dem Hause und den Männern nach, dem Gied verzeihend und um Verzeihung bittend an seine Brust zu sinken.

Aber die Schergen mit ihrem Opfer waren nicht mehr einzuholen. Martha irrte wie verloren in der nächtigen Gegend umher.

Und nach zwei Tagen, als das Kind begraben war, fand sie sich beim Gerichte ein und verlangte, daß man sie zu ihrem Gatten ins Gefängnis schließe. Sie sei die Ursache, daß er Wilderer geworden, die Vorsorge für Weib und Kind habe ihn dazu verleitet. Sie sei auch die Ursache an dem Unglück mit dem Kinde. Sie habe die Mutterpflicht vernachlässigt, da sie das Haus verließ; das Kind gehörte der Mutter zu und nicht dem Manne, dem jene Sorgfalt, deren ein junges Wesen bedürfe, nicht angeboren sei, dessen Obliegenheit es sei, das tägliche Brot zu schaffen. So stehe die Sache und sie wolle nun ihre Strafe haben.

Darauf war einiges Hin- und Wiederschreiben bei Gerichte; endlich kam ein Bescheid vom Gutsherrn sowohl an das Gericht als auch an das Forstamt: Von seiner Seite aus sei der Holzer Gied auf freien Fuß zu setzen, über diesen Wildfrevler habe der Himmel gerichtet. Nach dem, wie ihm der Mann geschildert worden und was vorgefallen, sei er überzeugt, daß derselbe von nun ab das Wildern lassen werde. Damit auch der äußere Anlaß dazu entfalle so seien ihm die Arbeiten im Oberschlagwalde zu übergeben.

So ist es denn auch geschehen.

Der Gied und die Martha leben im Schirmthale fort und arbeiten, und sind eins fürs andere. Von jenem Sonnenwendentage spricht Keines mehr ein Wort; doch gewiß ist, daß sie ihn nicht vergessen haben. — Auf dem Berge stehen die drei hohen Kreuze — bei unseren armen Menschen im Thale will sich aber die Dreizahl nicht mehr finden.

Sie tragen es mit Ergebung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Nächsten
Mittwoch, den 2. Dezember,
vormittags von 9—12 Uhr,
wird **Gerichtstag** in **Neuweiler** abgehalten.

Zur Urkunde!
J. A.:
Gerichtsschreiber Widmann.

Bekanntmachung.

Die Reihenfolge, in welcher die für das Jahr 1886 gewählten Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen teilnehmen, wird durch Auslosung in der am
Montag, den 30. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
im oberen Rathaussaal stattfindenden öffentlichen Sitzung des Amtsgerichts bestimmt werden.

Calw, den 25. Nov. 1885.
Königl. Amtsgericht.
Oberamtsrichter
Frommann.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen **Jakob Spanseil,** Schneiderssohn von Liebenzell, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis dahier abzuliefern.

Calw, den 26. Nov. 1885.
Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter
Frommann.

Beschreibung.

Alter: 14 Jahre. Größe: 1,56—58 m.
Haare: blond. Gesichtsfarbe: bleich.

Sommenhardt.

Gefunden

wurde in der Nähe von Speßhardt
eine Taschenuhr.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.

Termin 10 Tage.
Am 26. November 1885.
Schultheißenamt.
Luz.

Dennjächt.

Die Nagoldbrücke

ist hergestellt und die Sperre aufgehoben.

Schultheißenamt.

Altburg.

Holzverkauf.

Am Dienstag, den 1. Dezbr. 1885, mittags 1 Uhr, werden aus hies. Gemeindewald auf dem Rathaus
69 Stück Langholz, 104 Rm. gemischtes Brennholz und 100 St. Stangen
zum Verkauf gebracht.

Schultheißenamt.
Roller.

Gechingen.

Schafweide-Verpachtung.

Samstag, den 28. Novbr. d. J.,
vormittags 9 Uhr,

wird die Schafweide auf weitere 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Gemeinderat.
Vorstand Ziegler.

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Konkursmasse der Hirschwirt Karl Ziegler's Witwe in Hohenwarth werden
Montag, den 30. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr,
im Hirschwirtshause zu Hohenwarth nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

3 aufgerichtete Betten, 2 Dienstbotenbetten, 2 Kommoden, 1 dto. mit Glasaufsatz, 2 Nachttische, 1 Kleiderkasten, verschied. Tische und Stühle, verschied. schönes Weißzeug, Herren- und Frauenkleider, 1 aufgerüsteter Wagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pflug und Egge, 1 Rüben(?)maschine, 1 Jochgeschirr, 1 Güllenpumpe, verschied. Porzellan urd Küchengeschirr, sonstiger verschied. Hausrat und verschied. landwirtschaftliche Gerätschaften.

Bei obiger Gelegenheit wird auch eine Lebensversicherungspolice mit einer Versicherungssumme von 2000 fl. öffentlich versteigert.

Pforzheim, 25. Nov. 1885.
Der Konkursverwalter.
G. Kramer.

Verehrl. Ortspolizeibehörden des Bezirks

werden gemäß § 45 des Unfallversicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 (RGBl. S. 89) in Kenntnis gesetzt, daß zum Zweck der Teilnahme an den Unfall-Untersuchungen außer den in Nro. 104 des Wochenblatts bekannt gemachten Bevollmächtigten 2c. für die Bezirkskrankenkasse durch Wahl des Kassenvorstands noch folgende weitere bestellt sind:

1) Für den Betrieb der K. Postverwaltung
a. als Bevollmächtigter:
Johann Georg Schaible, Postbote in Zwerenberg,
b. als Ersatzmänner:
Johann Georg Maier, Postbote in Deckenpfronn,
Jakob Kusterer, Postbote in Oberkollbach.

2) Für den Betrieb der K. Eisenbahnverwaltung
a. als Bevollmächtigter:
Otto Marquardt, Bahnhoftaglöhner in Calw,
b. als Ersatzmänner:
Gottlob Schaal, Hülfswärter in Calw,
Martin Kirchherr, Bahnhoftaglöhner in Calw.

Calw, 25. Nov. 1885.

Der Vorsitzende:
Louis Korndörfer.

Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf.

Die Gemeinde **Alzenberg-Oberriedt** verkauft am
Donnerstag, den 3. Dezember, mittags 1 Uhr,
auf dem Rathaus in Alzenberg zum dritten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich:
das ganze hienach beschriebene Hofgut des verstorbenen Paul Abel von Alzenberg.

Markung Alzenberg:

P.N.	21.	1 a 64 qm	Wohnhaus,
„	21a.	2 „ 57 „	Scheuer und Stall, nebst Anbau,
„	21.	1 „ 10 „	Wagenremise, Holzstall und Schweinstall,
„	21.	5 „ 21 „	Hofraum, Geflügelhof, Backofen,
„	157.	12 „ 71 „	Gemüsegarten beim Haus,
„	158.	14 „ 12 „	das sogenannte Aeckerle,
„	155.	2 ha 6 „ 73 „	Baumacker in Wachholder,
„	156.	2 „ 23 „ 94 „	Baumacker in Habererd,
„	159.	11 „ 4 „ 13 „	Baumacker ebendaselbst.

Wiesen:

P.N.	154.	67 a 95 qm	Wiesen in Madwiesen,
„	160.	21 „ 97 „	Nadelwald in Habererd.

Markung Hirsau.

ca. 11 Mrg. Wiesen in Schelmenwiesen,
1 a 6 qm eine Heuscheuer daselbst.

Markung Altburg.

ca. 7½ Mrg. Acker in der Halde.

Das ganze Hofgut umfaßt einen Meßgehalt von etwa 72 Mrg., und kann dies, wenn ein annehmbares Angebot erfolgt, in eine Hand abgegeben werden. Sofern dies nicht der Fall ist, wird der Hof und etwa 20—30 Mrg. Acker und Wiesen in eine Hand verkauft.

Unbekannte Steigerer müssen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen sein.

Oberriedt, den 26. November 1885.

Zur Beurkundung:
Gemeinderat.
Vorstand Baier.

Privat-Anzeigen.

Bitte um Weihnachtsgaben für die Anstalten auf dem Tempelhof.

Auch in diesem Jahr erlaube ich mir, für obige, der Unterstützung sehr bedürftigen und würdigen Anstalten freundlichst um Beiträge zu bitten, und bin ich zur Annahme derselben gerne bereit.

Kollaborator **Bänchle.**

Gaben für den Weihnachtsbaum des evang. Sonntagsblattes
befördert gerne
Friederike Bätzner.

Calw.
Meine sehr beliebten

Illuminator-Lampen,

patentierte Erdöllampen, mit und ohne Cylinder, mit Flach- und Rundbrenner, Beleuchtung einer Gasflamme ähnlich, empfehle ich dem geehrten Publikum zu billigsten Preisen.

Gg. Krimmel, Konditor,
beim Waldhorn.

Alle Sorten
Glas, Porzellan, Drahtwaren, sowie Steingut
empfiehlt billigst der Obige.

Milch

ist zu haben in der
Haydt'schen Brauerei.

Milch

ist zu haben bei
Karl Bauer.

Nächsten Sonntag und die ganze Woche über backt
Laugenbretzeln
Heller.

V.-V. C. Zur Erinnerung an **Champigny** Sonntag nachmittag 3 Uhr **Versammlung** bei Kamerad Schwarzmaier.

Tuch & Bukskin,

in guter Waare, zu billigsten Preisen, empfiehlt höflichst
G. F. Müller,
Tuchmacher.

Eine Auswahl neuer
Sopha's
empfehle zu den billigsten Preisen
A. Haußer, Sattler.

Neue Erbsen, Linsen, Bohnen, türk. Zwetschgen, Apfel- und Birnschnitze, Kastanien, Haselnüsse, Haselnußkerne, Knorr'sche Suppeneinlagen, ital. Maccaroni etc.
empfiehlt billigst
Carl Sakmann,
Marktplatz.

Schön gestochene, billige
Sprengerlesmödel,
unzerbrechliche und
Porzellan-Puppenköpfe
mit und ohne Haaren,
Puppenkörper, -Schuhe und -Strümpfe
empfiehlt in größter Auswahl
J. Fr. Oesterlen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebenzell, 27. November 1885.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, welche uns anläßlich den Hinscheidens unseres l. Gatten und Vaters in so reichem Maße zuteil wurde, sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen hiemit den innigsten Dank

die trauernde Gattin:

Wilhelmine Burkhardt

mit ihren 2 Kindern.

Am **Samstag**, den 28. Novbr., hält

Metzelsuppe

und ladet dazu freundlichst ein

Carl Essig, Metzgergasse.

Sommenhardt.

Am **Montag, den 30. Nov.**, hält

Metzelsuppe

und ladet dazu freundlichst ein

Martin Kugele, Hirschwirt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Kinder- & Jugendschriften, Bilderbüchern, Gebet- & Andachtsbüchern, Klassikern etc. etc.

Alle in den öffentlichen Blättern angekündigten Bücher sind bei mir vorrätig oder durch mich zu den gleichen Preisen zu beziehen.

Emil Georgii's Buchhandlung.

Zugleich empfehle ich mich zum Abonnement auf die Gartenlaube, Daheim, Illustrierte Zeitung und sämtliche sonstige Zeitungen und Zeitschriften.

Ausverkauf.

Eine größere Partie

Kleiderstoffe

in ganzwollen und halbwollen,

wie auch größere und kleinere

Reste,

größtenteils noch zu Kleidern verwendbar, worunter sich namentlich gute Qualitäten in tadelloser Ware befinden, verkaufe ich von heute an, um **damit vollständig zu räumen**, zu **außergewöhnlich niederen** Preisen, und bitte um freundlichen Besuch.

Ernst Schall am Markt.

Kinderspielwaren

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Ernst Unger in Geckingen.

Niederlage bei Frau **Knöller** in Stammheim.

Hirsau.

Milchglas-Schirme, Zylinder und Dochte, sowie sonstige Glas- und Porzellanwaren in allen Sorten billigst; ferner empfehle gereinigten Weingeist, best filtriertes Erdöl, per Liter 26 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.

Zugleich mache bekannt, daß ich jetzt auf vielseitigen Wunsch das so beliebte

Kaiseröl

beigelegt habe und kann ich dasselbe wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften bestens empfehlen.

August Asseburg.

Anzeige!

Ein verehrl. Publikum benachrichtige hiemit, daß ich den Preis meiner Winterbäder auf nur **60 ₰** reduziert habe und auch für die Folge **Sool- und Kiefernadelbäder** genommen werden können. Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr.

Um fleißige Benützung bittet

Heinrich Wochele.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung in der Vorstadt verlassen und nun in dem von mir erkauften

Schuhmacher Schnon'schen Hause in der Badgasse

wohne.

Zugleich erlaube ich mir, mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten auf's Angelegentlichste zu empfehlen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Wetzel, Schneider.

Zum Besuche meiner auch dieses Jahr bedeutend erweiterten

Weihnachts-Ausstellung

in Kinderspielwaaren

wie: **Baukasten** in Holz und Stein, das Neueste in **Gesellschaftsspielen**, **Näharbeiten**, gekleidete **Puppen**, verschiedener Größen, von den billigsten bis zu den feineren Sachen, **Puppenköpfe** in Wachs, Patent und Porzellan, **Vollständige Einrichtungen für Puppenstuben und Küchen** in Holz, Blech und Porzellan, **Herde** verschiedener Größe, **Trompeten, Trommeln, Helme, Säbel** und **Gewehre, Festungen, Bleisoldaten** und **Kanonen, Pferde, Pferdeställe** u. **Fuhrwerke** in allen Preislagen, eine große Partie

Spielwaaren von 10 bis 50 Pfg.,

lade ergebenst ein

H. Haag.

Ausverkauf von Kinderspielwaren.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts teile ergebenst mit daß ich meine sämtlichen Spielwaren ausgestellt habe, und solche wegen Aufgabe dieses Artikels nebst vielen anderen Neuheiten

zu herabgesetzten Preisen

verkaufe.

Achtungsvollst

Chr. Hörnle, Flaschner,
vormals C. Schmidt's Witwe.

Kalkdünger,

im Winter auf moosige und saure Wiesen, sowie auf Kleefelder zu streuen, empfiehlt

die Ziegelei von

E. Horlacher.

Kaisermehl,

zum feinsten Backwerk geeignet,

feinst gemahlenen Zucker,

sowie **alle Gewürze** empfiehlt

Aug. Schnaufer's Wwe.

Hirsau.

Guten

Branntwein,

pr. Ltr. 60 ₰, bei Abnahme größeren Quantums entsprechend billiger.

C. Keuerleber
z. Waldhorn.

Filzschuhwaren

in allen Gattungen, sowie

sächsische Tuchschuhe

empfiehlt

C. H. Schäberle,
Hutmacher.

Gottesdienste am Adventsfest.

Vom Turm: Nro. 90. Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Berg. Feier des h. Abendmahls. Nachm.-Pred. um 2 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun. Abend-Pred. um 5 Uhr im Vereinshaus: Hr. Dr. Gundert. Vor- und Nachm. ist das Opfer für den Gustav-Adolfs-Verein bestimmt.

Feiertag Andreä.

Vorm.-Predigt um halb 10 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Freitag, 4. Dezember.

10 Uhr im Vereinshaus: Hr. Dekan Berg.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 29. November.

Morgens 1/2 10 Uhr. Abends 8 Uhr.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Hiezu eine Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nr. 141.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen **erste** Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende **Weihnachts-** und **Neujahrsfest** kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendstes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es **Niemanden** gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalsprache aller Herzen entbehren müssen? Hiezu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Konzerte und Soiréen zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoir jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmack zu arrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musiklitteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungsschreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs 2c. gerade den zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissement nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

☞ In Folge bedeutenden Rückganges der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise **20 pCt. Rabatt,** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch bei dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spieldose zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franko zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dielbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als ächt **Heller**'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

— Von dem Weihnachtskatalog der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oscar Schneider in Leipzig ist die erste Auflage infolge der großen Nachfrage bereits vergriffen und ein Neudruck desselben angeordnet, so daß die neue Auflage binnen 8 Tagen zum Versandt kommen kann. Im Anschluß an den Artikel in Nro. 138 unserer Zeitung machen wir heute nochmals darauf aufmerksam, daß der reichausgestattete illustrierte Weihnachtskatalog der genannten Firma eine große Auswahl belehrender und unterhaltender Spiele, Apparate zur nützlichen Beschäftigung, Jugendschriften und Geschenklitteratur für Klein und Groß enthält und jedem Interessenten auf Verlangen portofrei und ohne alle Kosten zugesandt wird.

Alle Sorten Wollgarne:

Moos-, Perl-, Mohair-, Gobelin- und **englische Wolle,**
zu Shawls und Tüchern,
Unterrock-Wollen in verschiedenen Preisen,
Wolle zu Kinderkleidchen, in allen gangbaren Farben,
Viktoria-Baumwolle, neu, zu Kleidchen und Röcken,
Echt englische Vigognia, Esdremadura, echt Hauschild,
Kittelwollen, Holsteiner Wolle,
Strümpfe, Socken, Strumpflängen u. s. w.
empfiehlt, stets in den **besten Qualitäten,** zu möglichst billigen Preisen

Carl Ziegler's Witwe.

Calw.

Klavierstimmen.

Der Unterzeichnete ist in der nächsten Woche wieder hier.
Stimmen rein à 3 ℳ, Reparaturen aller Art, ganze Belederungen 2c. 2c. unter Garantie gut und billig. Prima Referenzen!
Harmoniums werden ebenfalls gestimmt und repariert.
Anträge von auswärts finden Berücksichtigung.
Gefl. Offerte bitte schriftlich der Exped. d. Bl. zu übermitteln.

Instrumentenmacher **Besch**
aus Stuttgart.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern,
liefert Lohngarn in
bisheriger bester Qualität und Frachtfrei
zu einem Spinnlohn von nur:
10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.
Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Werg** zum **Lohnverspinnen, Weben, Bleichen,** übernimmt in der bisherigen Weise Herr
L. Schlotterbeck, Calw, H. Ade, Althengstett,
und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Mein Lager in

Wollwaren

ist ganz neu sortiert und empfehle ich:

Unterhosen, Unterleibchen,
Jagdwesten, woll. Kittel,
Cachenez in seid., woll. und halbwoll.,
Jagdmützen, Kinderkäppchen,
Kinderkaputzen, Kopfnetze, Tüchle,
Handschuhe, Stößer, Schälchen,
Kinderstrümpfe,
Filzröcke.

NB. Eine Partie ältere Sachen gebe ich unterm Selbstkostenpreis ab.

Ernst Unger in Gechingen.

Niederlage bei Frau **Knöller** in **Stammheim.**

Feste billige Preise!

Große Auswahl!

Eisenbahnfahrpläne
für den Bezirk Calw
sind à **5 Pfennig** per Stück zu haben im Compt. d. Bl.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, im Schreiben und auch im Packen erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine derartige Beschäftigung, auch würde er eine Stelle als Ausläufer annehmen.
Anträge erbeten an die Red. ds. Blattes.

Alle Annoncen für das Calwer Wochenblatt, Schwäb. Merkur, Neues Tagbl., Württ. Staatsanz., Württ. Landesztg., Schwarzw. Boten, Heilbr. Neckarztg., Ulmer Tagbl., Schnellpost, Frankf. Ztg., Kölnische Zeitung, Augsburger Abendzeitung, Berliner Tagbl., l'Indépendence belge, Bazar, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Neue Bad. Landeszeitung, Mannheim, sowie **für alle anderen Zeitungen, Fachzeitschriften 2c. befördert am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von**

Rudolf Mosse,
Stuttgart, Königsstr. 38 (Großer Bazar).

☞ **Zeitungs-Verzeichnis** (Inseratious-Tarif), sowie **Kosten-Anschläge, fachmännischer Rath** über Insertionsangelegenheiten 2c. **gratis** und **franco.** —
Bei größeren Aufträgen **höchster Rabatt.** — **Coulanteste Bedienung.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Prämiirt Wien 1873, höchste Auszeichnung Ehrendiplom.

Cannstatt 1858, silberne Medaille.

Die Leinenspinnerei & Weberei von Wilh. Jul. Münster,

Prämiirt Paris 1867, goldene Medaille.

Rottweil 1864, bronzene Medaille.

Baiersbronn-Freudenstadt,

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen und Weben, und berechnet für den Schneller von 1000 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, 9½ ₰ Spinnlohn; für den Meter Abwergtuch 20 ₰ Weblohn, bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.

Spinnmaterial übernehmen und erteilen nähere Auskunft: die Agenten

Chr. Im. Kraushaar, Calw. — Fr. Graser, Unterreichenbach.
Schullehrer Reinhardt, Neubulach. — Kaufm. Carl Fischer, Ostelsheim.
Fr. Schoenlen, Liebenzell. — J. G. Rall, Neuweiler.
J. G. Sattler, Deckenpfronn. — Jakob Söll, Althengstett.
J. Quinzler, Gechingen.

Vorzüglichen

Limburgerkäse,

bei Laibchen pr. Pfd. 38 ₰,
„ Kistchen „ „ 36 „

Emmenthalerkäse,

pr. Pfd. 80 ₰,

Zucker am Hut,

pr. Pfd. 35 ₰,

frischgebrannter Kaffee,

pr. Pfd. ℳ 1. und ℳ 1. 30.

bei

J. F. Oesterlen.

Calw.

Mein wohl assortiertes Lager in

Schlittschuhen

zum anschrauben, von den geringeren bis zu den feineren, empfehle hiemit zur gefl. Abnahme höflich, indem ich noch besonders auf die billigen für Knaben und Mädchen aufmerksam mache.

Friedr. Müller
am Markt.

Alle Postämter und Briefträger Deutschlands

nehmen Bestellungen auf die billigste, beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt, den

Berliner Lokal-Anzeiger,

welcher **täglich** (mit Ausnahme Montags) in einer Auflage von **68,100 Exemplaren** (2—3 Bogen stark in großem Format) erscheint, Probe-Abonnements

pro Dezember für nur 60 Pfennig

entgegen.

Man versäume nicht diese Gelegenheit zu benutzen, um sich von der Eigenartigkeit des „Berliner Lokal-Anzeiger" durch ein **so billiges Probe-Abonnement** zu überzeugen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir dieses Jahr unseren Abonnenten **ganz apparte Weihnachtsprämien** zukommen lassen.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Zigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt**

J. H. Heller, Bern
(Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten **20 pCt. Rabatt** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur **direkter** Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch untersucht** und sind die **amtl. Certifikate** bei mir deponirt.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Reconvalescenten** empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas ℳ 1.50
Ofener „ (ungar. Rotwein) „ „ „ ℳ 1.25
Erlauer „ „ „ „ „ „ ℳ 1.50
Carlowitzer „ „ ½ Fl. 95 ₰, 1/1 „ „ ℳ 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. ½ Fl. ℳ 1. 25., 1/1 Fl. mit Glas ℳ 2. 25
Malaga (braun u. rotgolden ½ Fl. ℳ 1.25 1/1 Fl. m. Glas ℳ 2.25
Xéres (Sherry) pr. ½ Flasche mit Glas ℳ 1.25, 1/1 Fl. ℳ 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas . . . ℳ 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas . . ℳ 1.65
Tokayer Ausbruch pr. Originalflasche mit Glas 75 ₰ und ℳ 1.50
Ruster „ (ungar. Süßwein) pr. ½ Fl. m. Glas ℳ 1.25
1/1 Flasche ℳ 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

Calw bei Apotheker **Seeger.** **Weil der Stadt** bei Apotheker **Bolz.**

Stockfische

bei

Friedr. Kohler, jr.

Carl Serva

empfiehlt:

große Linsen, Erbsen,
kleine weiße Bohnen,
in neuer gutkochender Ware.
Zwetschgen,
süße türkische, vom vorigen Jahr billigst, um damit zu räumen.
Käse,
Emmenthaler, mit Saft,
Limburger, reif, beste Qualität,
zu den billigsten Preisen.

Firma: Ed. Loeflund in Stuttgart.

12 Medaillen und Diplome.

Loeflunds

ächtes

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh,** Asthma, Brust- und Halsleiden, **auch für Kinder** vielfach ärztlich empfohlen. In 1/1 und ½ Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

die beliebten, sehr wirksamen **Hustenbonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet.

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

Bewährtestes Stärkemittel!
Enthält alle nöthigen Zusätze
MACK'S Doppel-Stärke
Ueberall vorräthig à 25 Pf. pr. ½ ℔ Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Vorzügliche Qualität
CACAO- & PULVER CHOCOLADE
von
E. O. MOSER & Cie
STUTTGART
Königl. Württ. Hoflieferanten.
VERKAUFSTELLEN sind durch PLACATE ersichtlich

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw